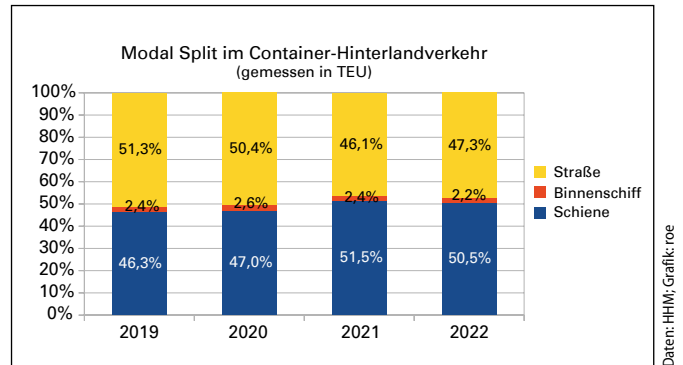
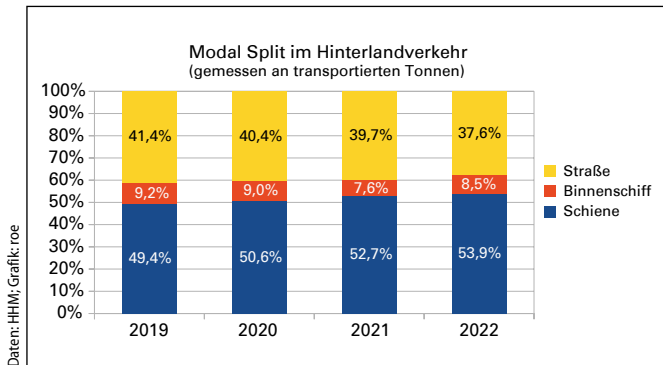




Umschlag in Hamburg sinkt

Hafen Hamburg Marketing (HHM) sieht von einer Prognose der Umschlagentwicklung 2023 ab. „Das ist Glaskugel ohne Ende“, sagte HHM-Vorstand Axel Mattern auf der Jahrespressekonferenz Mitte Februar.

Wenn man den großen Reedereien glauben dürfe, werden sich die Verkehre Mitte des Jahres stabilisieren, fügte er hinzu. Der gesamte seeseitige Umschlag ging 2022 gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Prozent auf 119,9 Millionen Tonnen zurück und lag damit spürbar unter dem Vor-Corona-Jahr 2019 (136,6 Millionen Tonnen).

Der Containerumschlag sank nach der leichten Erholung 2021 wieder um 5,1 Prozent auf rund 8,3 Millionen TEU. Das Vor-Corona-Niveau von 9,3 Millionen TEU rückt damit in weite Ferne. Der Rückgang gehe ausschließlich auf den Transshipment-Umschlag zurück, die Zahl der Boxen Start- oder Zielpunkt Hafen Hamburg bleibe konstant, betonte Mattern. Mit dem Rückgang 2022 liege Hamburg auf einer Linie mit den übrigen Häfen der Nordrange. Nach vorläufigen Schätzungen ging der Umschlag dort im Durchschnitt um 4,8 Prozent zurück.

Im Modal-Split der Container-Hinterlandverkehre konnte die Schiene ihre führende Position halten. Mit 50,5 Prozent (minus

ein Prozentpunkt) ist das Ergebnis nur leicht rückläufig. Das Binnenschiff verlor 0,2 Prozentpunkte und liegt jetzt bei 2,2 Prozent.

Bei einem Blick auf die Gesamttonnage im Modal-Split der Hinterlandverkehre legte die Eisenbahn um 1,1 Prozentpunkte zu und transportierte 53,9 Prozent der Güter. Der Anteil des Binnenschiffs wuchs von 7,6 auf 8,5 Prozent, blieb damit aber trotz fast durchgängig schiffbarer Elbe unter dem Anteil von 9,2 Prozent im Dürrejahr 2019. Grund für den Rückgang des Schiffsverkehrs dürfte vor allem fehlender Schiffsraum gewesen sein.

Geprägt wurde das Umschlagergebnis 2022 vom Ukraine-Krieg und von den Turbulenzen auf den Energiemärkten. Seit Mitte des Jahres sei der Containerverkehr mit Russland praktisch zum Erliegen gekommen, berichtete Mattern. Holzimporte aus Russland wurden durch Holz aus Schweden und Finnland ersetzt, Kohle aus Russland durch Kohle aus den USA, Südafrika und Australien. Das EU-Embargo auf russische Mineralölprodukte ist erst zum Jahresbeginn 2023 in Kraft getreten. **Matthias Roeser**

Anzeige



Von links: HPA-Geschäftsführer Friedrich Stuhmann, HHM-Vorstand Axel Mattern und HHM-Presseprecher Matthias Schulz.

Verladetechnik - Schiffsrampen - Gangways

ALTEC

Rudolf-Diesel-Str. 7
D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0
Fax: 07731/8711-11
www.altec.de
info@altec.de